

so grossen Angst und Bangigkeit befunden, als ob Himmel und Erde auf ihm läge, und sich vor grosser Traurigkeit, auf vieles Trösten und Zureden, nicht zu Frieden stellen konnte, brach endlich D. Pommer in diese heroische Worte gegen ihn aus: „Ey! Gott ist ganz ungehalten über Euch, und dencket, was soll ich doch mit diesem Menschen machen? Ich habe ihm so viel grosser und herrlicher Gaben gegeben, und er will doch an meiner Gnade verzweifeln! Vid. Lutheri Tisch = Reden pag. 340.

Ausser dem admiriret der seel. D. Dan. Cramer an ihm sein hurtiges Naturell, und erzehlet davon eine und die andere Annehmlichkeit in seinem Chronico Magno Pomeraniae, L. III. C. LII. p. 146. 147.

XXII.

D. Bugenhagens Schriften.

Ob sich aber unser unermüdeter Herr D. Bugenhagen gleich auf Reisen und in affairen, auf dem Catheder und der Cankel, bis er auf die lezt nicht mehr gekont, befunden, so hat er doch bey dem allen, als ein anderer Origenes, eine dergleichen Menge der gelehrtesten und erbaulichsten Schriften verfertiget, verfertigen helfen, oder von andern verfertigte edi-